

Torn

Von Eruwen

Kapitel 13: Erste Wirkung

"Guten Morgen!", begrüßte Kakashi seine miesgelaunten Schüler. Er war wieder pünktlich und seine Schützlinge ahnten schon, was das bedeutete. "Mh, so wie ihr dreinschaut, könnte man meinen, dass Sasuke auf euch abfärbt", sagte der Jounin gutgelaunt und ignorierte den noch intensiveren finsternen Blick von eben diesem.

"Sensei, wieso sind sie seit Neuestem immer pünktlich?", fragte Sakura. Immerhin war das bereits das zweite Mal. Team 7 war sich sicher, dass die Apokalypse bevorstand.

"Mmmh, damit ich mich besser um meine Schüler kümmern kann. Für einen vorbildlichen Sensei ist das doch selbstverständlich." Dass er bislang stets zu spät gekommen war, ließ Kakashi leichtfertig außen vor. "Wir werden heute das Training verschärfen. Ihr werdet Doppelgänger erschaffen und diese mit Kunai bewerfen. Die Doppelgänger müssen sich mit dem Schild schützen. Ich will ja nicht, dass ihr verletzt werdet, falls ihr den Schild noch nicht richtig einschätzen könnt", sagte Kakashi und schielte zu Sasuke. Natürlich war ihm aufgefallen, dass der Uchiha seinen Stirnschutz heute am rechten Oberarm trug und Kakashi hatte auch schon eine Ahnung, warum das so war. Er würde ihn genauer beobachten.

Seine Schüler nahmen Aufstellung, erschufen jeder einen Doppelgänger und dann begann das Training. Ab und an verpuffte ein Bunshin, denn es war nicht so einfach, den Schild richtig einzuschätzen. Das Glück bei der Schattendoppelgängertechnik war, dass neben dem Schmerz und der Erschöpfung der Doppelgänger auch die Erfahrung, die diese gesammelt hatten, auf den Benutzer übergingen. So war es egal, ob das Original oder die Kopie den Schild trainierte. Nach etwa einer Stunde entließ Kakashi Sakura aus dem Training. Sie hatte den Schild gemeistert.

"Sensei, wieso darf Sakura-chan schon gehen? Das ist total unfair!", echauffierte sich Naruto.

"Das ist nicht unfair, sie beherrscht den Schild schon. Sakura war in Chakrakontrolle schon immer besser als ihr beiden. Außerdem wird sie von Tsunade gebraucht. Und du bringst noch entschieden zu viele Doppelgänger um, um auch nur ans Ende des Trainings denken zu können."

"Was kann ich denn dafür, wenn diese Anfänger den Schild nicht hinbekommen?", regte sich Naruto weiter auf.

"Gleicher Geist, gleiche Unfähigkeit, Usuratonkachi", sagte Sasuke, holte Schwung mit dem linken Arm und warf ein weiteres Kunai, das an dem Schild seines Bunshin abprallte.

"Sasuke, versuch es mit ein bisschen weniger Chakra. Du steckst zu viel in den Schild", meinte Kakashi. Sasukes Doppelgänger ließ den Schild verschwinden und schuf einen neuen. Auch dieser hielt dem Kunai stand.

"Ich glaube, du hast das Maß gefunden. Taste dich langsam nach unten, bis der Schild nicht mehr standhält." Naruto wandte sich mit verbissener Miene ab und war nun mit noch mehr Eifer beim Training. Er erschuf ein paar mehr Bunhsin und steigerte damit die Erfahrung, die er in kurzer Zeit sammeln konnte. Nach einer weiteren Stunde beherrschten beide den Schild sehr gut.

"Gut, dann können wir uns morgen der Barriere widmen. Da es noch nicht allzu spät ist, was haltet ihr von einem Übungskampf?" Naruto nickte eifrig, auf einen direkten Kampf mit Sasuke hatte er sich schon ewig gefreut. Der Uchiha war aber alles andere als begeistert. Er würde es zwar nicht zugeben, aber er spürte bereits die Folgen des intensiven Trainings. Sein Chakralevel war sehr viel niedriger, als er sein sollte. Natürlich war Sasuke bewusst, dass er an diesem Zustand selbst schuld war, aber er konnte und wollte es nicht ändern. Die Träume konnte er nicht mehr jede Nacht ertragen, obwohl sie dann vielleicht nicht ganz so schlimm ausfallen würden, weil sein Unterbewusstsein nicht die Schuldgefühle von einer ganzen Woche verarbeiten musste. Konnte sich so etwas überhaupt summieren? Was für alberne Gedanken...

Tatsache war aber, dass die Träume seit Beginn seines nicht ganz freiwilligen Schlafentzuges schlimmer geworden waren. Aber das lag möglicherweise auch an dem Grund, weswegen er mit dem Ganzen erst angefangen hatte. Er war in einem Teufelskreis gefangen. Er schwächte sich systematisch wegen seiner Schwäche. Wäre er kein Uchiha, hätte er wegen der Ironie lauthals aufgelacht. Aber es wäre sicher kein fröhliches Lachen gewesen. Und natürlich könnte er auch auf sein kurzes, aber anstrengendes Sondertraining am Abend verzichten, aber er brachte es nicht über sich. Er hatte stärker zu werden, das war die Erwartung. Er konnte sonst niemals gegen Itachi bestehen. Jede Sekunde, die er nicht trainierte, fühlte sich an, als würde er seine Familie verraten. Sein Gewissen gab erst Ruhe, wenn er sich vollkommen verausgabt hatte. Schuldbewusstsein und Pflichtgefühl waren ein gnadenloser Antrieb, der einem nie Ruhe ließ. Nicht einmal nachts. Sasuke dachte mit Grauen daran, dass bereits wieder eine Woche um war. Und wegen des harten Trainings von Kakashi war es unumgänglich: Heute musste er wieder schlafen.

"-, echt jetzt! Sasuke, hörst du mir überhaupt zu?" Sasuke sah ein wenig verwirrt auf. Ging seine geistige Abwesenheit etwa jetzt schon los? Es war doch noch Zeit bis zur Nacht. Er durfte sich nicht so davon gefangen nehmen lassen.

"Was hast du gesagt?" Kakashi und Naruto sahen ihn skeptisch an. Ein unkonzentrierter Uchiha war doch mehr als merkwürdig.

"Ich hab gesagt, wir sollten in diesem Kampf alles geben, was wir haben. Falls du

überhaupt willst", sagte Naruto mit besorgtem Unterton in der Stimme und ahnte nicht, dass er Sasuke damit in die Enge trieb. Würde dieser jetzt verneinen, dann wäre das nicht nur noch untypischer für ihn, nein, er würde auch Fragen nach dem Warum beantworten müssen. Er hatte keine Lust, seine neugierigen Teamkollegen auf die Fährte seines nächtlichen Trainings zu bringen. Fragen dazu würde er ganz sicher nicht beantworten. So sicher, wie sein Team dann keine Ruhe mehr geben würde. Bisher hatten sie alle ausweichenden Antworten hingenommen, aber es war nur eine Frage der Zeit, bis die Grenze erreicht war. Daher setzte Sasuke eine siegessichere Miene auf und meinte:

"Klar." Verdammt. Ausgerechnet gegen Naruto. Der Kerl hatte mehr Ausdauer als eine Armee. Das hier musste schnell von statten gehen. Er musste Naruto übertölpeln, das war der einzige Weg. Im strategischen Denken war Sasuke Naruto immer noch weit überlegen, auch wenn Jiraiya ihm ein paar nützliche Lektionen erteilt hatte. Narutos Leben war aber während seines Trainings sicher nicht davon abhängig gewesen, ob er den Gegner richtig einschätzen konnte und die richtige Strategie fand. Es war immens wichtig gewesen, bei Ororchimaru mit seinen Ressourcen zu haushalten, weil er dort ja ein gefährliches Doppelspiel gespielt hatte und sich jederzeit hatte verraten können. Das wäre in der Tat sein Ende gewesen. Sasuke war es also gewohnt, eine Kampfsituation zu analysieren und dann die bestmögliche Handlungsweise zu entwickeln. Das Problem, wenn man gegen Naruto kämpfte, war dabei aber, dass dieser nicht unbedingt planmäßig vorging. Er musste also vorsichtig sein. Und nicht ZU zurückhaltend mit Chakra, das würde sonst auch auffallen.

"Lasst uns die ganze Sache doch etwas spannender gestalten", warf Kakashi ein. "Ihr erschafft jeder einen Schattendoppelgänger und wer den des Gegners zuerst zerstört, hat gewonnen." Sasuke zog die Augenbraue hoch. Legte Kakashi es drauf an, dass sie Chakra verschwendeten? Oder wollte er damit vielleicht erreichen, dass sie sich mit ihren Jutsu ein bisschen zurückhalten mussten, weil sie sonst Gefahr liefen, ihren eigenen Bunshin zu zerstören? Undurchschaubar, wie immer.

"Das klingt super! Lass uns loslegen, Sasuke!"

"Hn." Sasuke war Kakashi dankbar, denn er hatte ihm mit dieser Idee eine neue Option verschafft. Es war riskant, aber eine schnellere Möglichkeit sah er nicht. Er hoffte, dass Naruto so vorgehen würde, wie er es sich dachte. Beide drehten einander den Rücken zu, damit sie nicht sehen konnten, welcher der Schattendoppelgänger war. Nach der Beschwörung wandten sie sich einander wieder zu. Ein Sasuke stellte sich sofort vor den anderen, während die beiden Narutos nebeneinander stehen blieben. Der vordere Sasuke aktivierte sein Sharingan. Kakashi war verblüfft. *Seit wann geht Sasuke denn so plump vor? Es ist ja wohl offensichtlich, wer der Doppelgänger ist. Naruto hat seinen Doppelgänger neben sich gelassen, damit man ihn nicht sofort erkennt. Und dann aktiviert er auch noch sein Sharingan...* Kakashi aktivierte seines ebenfalls und runzelte die Stirn.

Naruto verlor keine Zeit. Er und sein Doppelgänger stürzten sich gezielt auf den Bunshin, den Sasuke zu schützen versuchte. Aber der vordere Sasuke machte es ihnen schwer. Der hintere wich immer weiter zurück. Naruto sah seine Felle davonschwimmen, während er Zeit mit dem echten Sasuke verschwendete, der

möglicherweise noch seinen Doppelgänger zerstören konnte. Mit seinem Sharingan könnte er den echten Naruto ausmachen. Also durchbrach Naruto mit Gewalt die Abwehr, die ihm bereits seit einer kleinen Weile standhielt und richtete seine volle Aufmerksamkeit auf den flüchtigen Bunshin. Er preschte ihm hinterher und hatte schnell aufgeholt, da der Doppelgänger es nicht geschafft hatte, sich aus seinem Sichtfeld zu bewegen. Und so schlugen er und sein Doppelgänger mit den nun gezückten Kunai auf ihr Opfer ein, ohne zu bemerken, dass der andere Sasuke von hinten herankam. Zwei rasenden Narutos konnte der Gegner aber nicht lange standhalten, und so traf Naruto ihn schließlich mit dem Kunai am linken Unterarm. Zufrieden betrachtete er sein Opfer. Müsste der nicht eigentlich schon verpufft sein? Und wieso blutete er?

"Aber Bunshin bluten doch nicht..."

"Richtig", sagte der vermeintliche Sasuke, der sich von hinten angeschlichen hatte, rammte dem Doppelgänger Narutos sein Kunai in den Rücken, nur um Sekunden nach seinem Opfer zu verpuffen.

"Du hast den Lockvogel gespielt, du...du hast mich reingelegt!", stotterte Naruto.

"Dobe, wir sind Ninja. Hast du erwartet, dass ich so offensichtlich vorgehe?"

"Das war dennoch sehr rücksichtslos von dir. Es war doch absehbar, dass Naruto dich verletzen würde", sagte Kakashi, der nun zu den beiden aufgeschlossen hatte.

"Hn. Aber es hat funktioniert. Opfer muss man in Kauf nehmen." Kakashi sah Sasuke ernst an, der sich den linken Unterarm hielt. *Seit wann bist du dermaßen radikal? Wie weit würdest du für den Erfolg einer Mission gehen? Würdest du auch deine Kameraden opfern?*

"Ich hoffe, du beziehst das nicht auf dein Team. Komm, wir bringen dich zum Krankenhaus. Du solltest das heilen lassen, bevor es sich entzündet", sagte Kakashi und legte seine Hand um Sasukes rechten Arm, um ihn in Bewegung zu versetzen. Dabei schielte er auf den Stirnschutz, der ein bisschen verrutscht war, so dass ein paar Millimeter Bandage hervorlugten. *Da will wohl jemand Fragen aus dem Weg gehen.* Sasuke entwand sich dem Griff sofort. So viel Fürsorge war er nicht gewohnt. Es war so ungewohnt, dass es fast schon unangenehm war. So nah hatte er nur seine Familie an sich herangelassen und die hatte er verloren. Dann war da noch sie gewesen, aber wer wusste schon, ob sie noch lebte...

"Da kann ich auch allein hingehen. Ihr müsst eure Zeit nicht damit verschwenden."

"Aber das ist doch selbstverständlich. Immerhin hab ich dich verletzt." Sasuke wandte sich an Naruto und sah ihn zornig an.

"Ich sagte nein!" Dann wandte er sich ab und ging. Es tat ihm ein bisschen leid, Naruto so anzufahren, aber er hatte keine Wahl: Seinen linken Unterarm durfte niemand zu Gesicht bekommen...

~*~

Kakashi sah seinem Schüler ernst hinterher, ehe er sich zu Naruto umdrehte, der Sasuke ebenfalls nachschaute, und das ziemlich bedröppelt.

"Was ist los, Naruto?"

"Naja, es ist nur, Sasuke ist immer so abweisend. Mehr noch als früher. Ich hab das Gefühl, dass ihn irgendetwas belastet, aber ich kann nicht einmal sagen, warum. Was bin ich für ein Freund, wenn ich nichts über ihn weiß? Ich will doch nur wieder eine richtige Freundschaft mit ihm, aber er scheint das nicht zu wollen..."

"Ich glaube, er schätzt dich als Freund sehr. Er kann es nur nicht so gut zeigen."

"Aber warum? Früher konnte er das doch auch." Kakashi verkniff sich ein Schmunzeln. Das klang ja so, als wäre Sasuke früher der Sonnenschein in Person gewesen.

"Wir wissen nicht, was bei Orochimaru alles passiert ist. Dort war Freundschaft sicher nicht so hochgeschätzt. Vielleicht ist ihm das ein bisschen fremd geworden", dachte Kakashi laut und erinnerte sich daran, wie Sasuke zusammengezuckt war, als er ihm die Hand um den Arm gelegt hatte.

"Vielleicht haben Sie Recht, Sensei", meinte Naruto nun wieder ein bisschen enthusiastischer. Es war eine Stärke, um die Kakashi Naruto beneidete. Er war immer gutgelaunt und sah das Positive in den Dingen. Bemerkenswert, wie er sich diese Eigenschaft ausgerechnet als Ninja erhalten konnte.

"Wie dem auch sei, heute muss Ichiraku leider ausfallen, ich muss noch zu Tsunade-sama."

"Das ist kein Problem, ich gehe sowieso mit Iruka-sensei", sagte Naruto lächelnd und setzte sich in Bewegung Richtung Ichiraku. Er machte sich doch Vorwürfe, egal, was Kakashi sagte. Er machte sich einfach Sorgen um Sasuke und hatte das Gefühl, dass er nicht für ihn da war und so als Freund versagte. Andererseits war natürlich auch dem Blondschof klar, wie Sasuke tickte. Würde er ihn mit Fragen löchern, bekäme er sowieso keine Antwort, höchstens wütende Blicke und abweisende Worte. Er beschloss, Sasuke so zu behandeln, wie er es immer getan hatte und seine Augen offen zu halten. Früher hatte der Uchiha ja einige Momente gehabt, in denen er seine Gedanken preisgegeben hatte, vielleicht würde er das wieder tun, wenn er das Bedürfnis hatte. Naruto war sich auf jeden Fall sicher, dass Sasuke wusste, dass er ihm vertrauen konnte und dass er für ihn da war.

Naruto war schon fast bei Ichiraku, als er eine Brücke passieren musste und dort Sakura an das Geländer gelehnt auf das Wasser unter ihr starren sah.

"Hallo, Sakura-chan, bist du heute gar nicht im Krankenhaus?" Sakura drehte sich zu ihm um.

"Hallo, Naruto. Nein, Tsunade-shishou hat mich eher nach Hause geschickt, weil ich zu erschöpft bin. Sensei Kakashis Training ist wirklich anstrengend." Naruto sah Sakura an und konnte ihren Frust verstehen. Er selbst bemerkte nicht viel von dem Training. Sicher war er müde, aber nicht so erschöpft, dass er nicht mehr trainieren könnte und das würd er nachher definitiv noch tun. Sakura allerdings hatte das wenigste Chakra in ihrer Gruppe und Kakashi setzte hohe Maßstäbe.

"Ich hoffe, wir haben den Schild bald gemeistert. Sensei Kakashi hat uns noch nie so ein übermäßiges Training absolvieren lassen", meinte die Kunoichi ein wenig resigniert. Sie wollte doch ihre gesamte Kraft in ihre medizinische Ausbildung stecken, was nicht ging, wenn sie nach dem Training keine mehr übrig hatte. Sie hatte beschlossen, dass sie als Medic-Nin dem Team sehr viel besser helfen konnte als kämpfend. Dennoch musste sie sich natürlich auch verteidigen können, ihre Reflexe und ihre Kraft durften nicht einrosten. Aber für eine Technik so viel Kraft aufzuwenden, das konnte sie nicht so recht nachvollziehen.

"Keine Sorge, Sakura-chan. Das ist bestimmt nur eine verquere Art, unser Teamwork zu stärken", lächelte Naruto aufmunternd. Sakura lächelte zurück. Das wäre ein Grund, den sie akzeptieren konnte.

~*~

"Du erwartest allen Ernstes von mir, dass ich da mitmache?", fragte die Hokage entsetzt. Kakashi hatte sie gerade in seinen Plan eingeweiht und um eine lange, aber ungefährliche Mission gebeten.

"Das scheint mir momentan die einzige Möglichkeit zu sein, um etwas herauszufinden. Sasuke ist noch verschlossener als früher. Das habe ich vorgestern eindrucksvoll demonstriert bekommen. Er schottet sich extrem ab und auf Fragen reagiert er nur ausweichend, aber sehr systematisch. Naruto bringt er zur Weißglut und schon hat er vergessen, was er wissen wollte. Bei mir schaltet er auf stur, weil er weiß, dass ich ihn nicht weiter bedränge. Bis zu einem gewissen Grad, aber den will ich nicht überschreiten, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Es würde lange Auseinandersetzungen bedeuten."

"Was ist mit mir?" Der Jounin schaute die Hokage fragend an. Hatte sie sich gerade als Sasukes Seelentrösterin angeboten? Würde es als nächstes Frösche regnen?

"Nichts für ungut, Tsunade-sama, aber ich glaube, Euch würde er erst recht nicht antworten." Kakashi beglückwünschte sich innerlich zu dem ersten Tonfall, den er hatte aufrecht erhalten können.

"Mh. Und du denkst, wenn du ihn genügend erschöpfst, wird er dir auf der Mission nicht mehr ausweichen können?"

"Ja. Früher hat er im Schlaf gesprochen, wenn er Albträume hatte. Aber er wird

zweifelsohne versuchen, die Mission mit reiner Meditation zu überstehen. Ich werd ihn schon dazu bringen, einzuschlafen. Dann könnte ich Informationen sammeln, ohne, dass er etwas davon mitbekommt. Danach müssen wir weitersehen."

"Aber deine Schüler ausgerechnet vor einer Mission so auszulaugen...Außerdem kannst du dir nicht sicher sein, dass er auch wirklich Albträume haben wird, geschweige denn, dass er im Schlaf sprechen wird. Das ist ein reines Glücksspiel." Tsunade schaute ihn prüfend an. Ihre ganze Haltung drückte nachdenklichen Zweifel aus. Sie hatte die Arme aufgestützt, ihre Finger verschränkt und ließ ihren Kopf auf diesen ruhen. Kakashi kam trotz der ernstesten Situation und der logischen Argumentation Tsunades nicht umhin, sich kurz gedanklich zu fragen, ob sich da tatsächlich gerade die legendäre Zockerin über Glücksspiel beschwert hatte.

"Ich weiß, dass es gefährlich ist, aber ich sehe momentan keine andere Lösung. Und ich sehe, wie Sasuke sich langsam kaputt macht. Seine Erschöpfung nimmt stetig zu. Und ich glaube, er weiß das auch. Da frage ich mich, wie dringlich das Grundproblem sein muss, dass er bewusst zu solch drastischen Maßnahme greift. Wenn wir ihn zwingen oder seine Gedanken lesen, wird es den letzten Funken Vertrauen, den er noch hat, zerstören. Dann haben wir genau das Gegenteil erreicht."

"Das ist einleuchtend. Du kennst ihn besser als ich und ich vertraue deinem Urteil. Aber wehe, du bringst Team 7 nicht heil wieder. Das schließt dich ein", sagte Tsunade und blickte Kakashi warnend an. Dieser bedankte sich.

"Wenn das nicht klappt, werden wir zu anderen Mitteln greifen müssen. Ich werde es nicht länger dulden, dass Sasuke sich und andere in Gefahr bringt. Da kann passieren, was will. Erstmal lasse ich dir aber freie Hand. Ich werde schon irgendeine harmlose Auslieferungsmision finden. Am besten nach Suna, die Route ist nicht allzu gefährlich und ihr seid ungefähr drei Tage in jede Richtung unterwegs. Das sollte reichen, oder?"

"Ja, und Naruto wird sich riesig freuen, Gaara wiederzutreffen."

"Was tut man nicht alles für diese Bengel...", grinste Tsunade.

~*~

Mittlerweile war Kakashi wieder einmal auf seinem inzwischen gewohnheitsmäßigen Weg zu Sasukes Trainingslichtung. Er war gespannt, was er heute zu sehen bekommen würde. Sein Intensivtraining zeigte bereits Wirkung, Sasuke war heute viel sparsamer mit seinem Chakra umgegangen und außerdem war er schneller aus der Puste. An der Lichtung angekommen, musste der Jounin innerlich schmunzeln. Sein Plan wirkte sich doch tatsächlich auf Sasukes abendliches Training aus. Er sah nur einen Bunshin und spürte kein Chakra. Keiner der beiden Kämpfer hatte das Sharingan aktiviert. Aber irgendwie kämpfte Sasuke heute trotz der Augenbinde anders. Er war ungewöhnlich aggressiv und führte fast allein alle Angriffe. Sein Gegner kam kaum zum Angriff, wehrte Sasukes schwirrendes Kusanagi nur notdürftig ab. Der einzige Grund, weshalb er noch nicht verpufft war, war der, dass Sasuke sein Schwert sehr ungenau führte. Es

sah eher aus, als würde er Holz hacken. Es lag eine unglaubliche Wut in der Luft. Was war los? So sehr konnte ihn das Training nicht aufregen. Sasuke stürmte nahezu unvorsichtig auf seinen Gegner ein, gab zwischenzeitlich sogar seine Deckung auf.

Jedoch forderten die Anstrengungen des Tages bald ihren Tribut und der Uchiha geriet immer mehr in die Defensive. Sein Bunshin bekam langsam die Oberhand und drängte Sasuke in die Ecke. Er holte zum Schlag aus und Sasuke hielt ihm Kusanagi mit dem rechten Arm entgegen. Aber dieser letzte Schlag war wohl zu viel für die Wunde, die er nicht hatte heilen lassen, um unangenehme Fragen zu vermeiden, und sein Arm gab nach. Kusanagi wurde nach unten weggeschlagen und bevor der Bunshin sein Schwert stoppen konnte, traf es den linken Unterarm seines Gegners. Dieser stolperte nach hinten und fiel. Auf dem Boden sitzend riss Sasuke sich die Augenbinde vom Kopf. Sein Doppelgänger hielt ihm die Hand hin und wollte ihm aufhelfen, aber Sasuke schlug diese weg und ließ ihn mit einem Fingerzeichen verpuffen. Er stand langsam auf und Kakashi konnte erkennen, dass sie die Bandage von dem nun blutenden linken Unterarm löste. Sasuke hob ihn an und starrte auf sein Handgelenk.

"Verdammt!", schrie er, sammelte die Bandage ein und lief zum Fluss. Kakashi entschied sich, zu gehen. Und wieder konnte er sich nur wundern. Jede Nacht bekam er auf dieser Lichtung etwas Überraschendes zu sehen. Warum war Sasuke jetzt ausgerastet? Gestern hatte er doch auch einen Treffer abbekommen, das hatte ihn aber gar nicht interessiert. Im Gegenteil, er hatte den Kampf sogar fortgesetzt. Was war also los? Außerdem hatte er die Wunde natürlich nicht heilen lassen. Das war absehbar gewesen, Sasuke wollte dieses nächtliche Training wohl um jeden Preis geheim halten. Er würde ihn morgen darauf ansprechen müssen. Verletzt konnte er ihn nicht mit auf Mission nehmen.

~*~

Frustriert war wohl die Untertreibung des Jahrhunderts. Er war so wütend auf sich, die Intensität hätte er nicht einmal unter vorgehaltener Klinge in Worte fassen können. Sasuke war sich ja bewusst, dass seine Schlafroutine ihn schwächte, aber das Ausmaß gegen Ende der Woche hatte ihn auch heute wieder schockiert. Er schwächte sich selbst damit immer mehr und konnte doch nicht aufhören. Weil er zu schwach war. Aber das gefährdete auch seine Teamkameraden, wie ihm heute schmerzlich bewusst geworden war. In dem Übungskampf hatte er die meiste Energie darauf verwendet, zu überlegen, wie er Chakra sparen konnte und hatte dementsprechend gekämpft. Was war er in einer Konfrontation mit dem Gegner wert, wenn er seinen Mitkämpfern nicht helfen konnte? Dann hatte ihn vorhin auch noch sein eigener Doppelgänger nach nur zehn Minuten Training überrumpelt. Und er hatte ihm auch noch viel weniger Chakra gegeben als sonst. Weil er seine Verletzung nicht heilen lassen konnte. Weil es Fragen geben würde. Weil er viel zu viel geheim hielt. Aber er konnte nicht riskieren, sich zu öffnen. Er musste nach außen hin stark sein. Und er würde es nicht ertragen können, noch eine vertraute Person zu verlieren. Schwäche, Schwäche, Schwäche. Verdammt nochmal! Es war so frustrierend. Dabei versuchte er doch alles, um stärker zu werden. Er würde wohl doch öfter schlafen müssen. Damit er wieder besser trainieren konnte und einsatzfähiger war. So konnte er Itachi doch nicht

gegenübertreten und auch nur ansatzweise an den Sieg denken. Und wie um ihn daran zu erinnern, hatte dieser verdammte Bunshin ausgerechnet die Bandage seines linken Unterarms getroffen. War es ein Wink des Schicksals, dass er ausgerechnet an dieser Stelle heute zwei Treffer kassiert hatte?

Er beugte sich runter zu dem sprudelnden Wasser des Flusses und wusch sich mit dem wohltuend kühlen Nass das Gesicht und anschließend die beiden frischen Wunden. Nachdenklich starrte er auf das Mahnmal auf seinem linken Unterarm und versuchte, den Frust und die Scham, die ihn zu überschwemmen drohten, zu unterdrücken...